



RESPEKT  
PERSÖNLICHKEIT  
ERFOLG  
LERNEN IN SOZIALER  
VERANTWORTUNG.  
LERN- UND LEBENSORT KHG.

Schulinterner Lehrplan des Konrad-Heresbach-Gymnasiums Mettmann zum Kernlehrplan

# Sozialwissenschaften Sekundarstufe II (G9)

Stand: Fachkonferenzbeschluss vom 9.5.2023

# Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
1.1 Lage und Schülerschaft.....	3
1.2 Pädagogische Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe vor dem Hintergrund der schulischen Leitidee .....	3
1.3 Besondere Schwerpunkte der unterrichtlich-fachlichen Arbeit .....	5
1.4 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe .....	5
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	6
2.1 Unterrichtsvorhaben.....	6
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben.....	7
Einführungsphase .....	7
Qualifikationsphase 1 .....	16
Qualifikationsphase 2.....	24
2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung (Leistungskonzept) ...	32
2.3 Lehr- und Lernmittel.....	34
3. Evaluation.....	34

# 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## 1.1 Lage und Schülerschaft

Das städt. Konrad-Heresbach-Gymnasium Mettmann (KHG) ist eines von zwei Gymnasien in der Stadt und liegt im städtischen Zentrum Mettmanns. Fußläufig sind Naherholungsgebiete und Wälder im Neandertal erreichbar. Sowohl die Stadtbibliothek als auch die Stadthalle als Veranstaltungsort sind in etwa 5 Gehminuten erreichbar. Die Schule ist sehr gut in die Infrastruktur des öffentlichen Nahverkehrs integriert, sodass auch Ziele im Umland meist ohne großen Aufwand zu erreichen sind.

Die Schülerschaft ist in der Sekundarstufe I zunehmend heterogen. Aktuell werden am KHG ca. 700 SchülerInnen im klassischen Halbtagsunterricht beschult. Daneben besteht die Option einer Hausaufgaben-/Übermittagsbetreuung für SchülerInnen der 5. bis 7. Jahrgangsstufen bis 16:00 Uhr. In der Erprobungsstufe werden – je nach Anmeldungen – derzeit ein bis zwei Klassen als Projektklassen geführt. Diese Klassen widmen sich unterschiedlichen, aktuellen Projekten, die von den Jahrgangsstufenteams im Vorfeld eines Schuljahres geplant werden.

## 1.2 Pädagogische Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe vor dem Hintergrund der schulischen Leitidee

Das KHG und alle Fachschaften verpflichten sich in ihrer Fachschaftsarbeit und in der darauf aufbauenden unterrichtlichen Arbeit, die schulischen Leitideen zu achten und zu fördern.

Die zusammen mit Schülern, Eltern und Lehrern erarbeiteten, programmatischen Grundpfeiler lassen sich unter

der Leitidee **Respekt, Persönlichkeit und Erfolg – Lernen in sozialer Verantwortung. Lern- und Lebensort KHG** zusammenfassen. Am KHG lernen wir in sozialer Verantwortung. Wir respektieren uns und andere sowie die Regeln, die wir uns in unserer Schulgemeinschaft selbst gegeben haben. Gleichsam berücksichtigen wir die **Persönlichkeit, Vielfalt und Individualität** unserer Schülerschaft und fördern diese auch aktiv im Fachunterricht. Wir verstehen das KHG als Lern- und Lebensort, in dem sich alle Beteiligten gerne aufhalten und in dem sie angstfrei mit Freude zusammenarbeiten. Folgende Bausteine schärfen diese Leitidee aus:



RESPEKT  
PERSÖNLICHKEIT  
ERFOLG  
LERNEN IN SOZIALER  
VERANTWORTUNG.  
LERN- UND LEBENSORT KHG.

- **Respekt** ist der Grundpfeiler für gemeinsames Miteinander. Dazu gehört es, die Bedürfnisse aller am Schulleben beteiligten zu achten. Für den konkreten Fachunterricht ist die Basis für unterrichtliche Arbeit der Bestand einer kontinuierlich lernförderlichen, diskriminierungsfreien und gleichwürdigen Arbeitsatmosphäre. Alle unterrichtenden Lehrer respektieren die SchülerInnen als eigenständige Individuen mit Stärken und Schwächen. Genauso respektieren SchülerInnen ihr MitschülerInnen und die unterrichtenden LehrerInnen.
- **Verantwortung** meint die Übernahme von Pflichten. Innerhalb der Fachschaft fördern wir sukzessive das Verantwortungsbewusstsein unserer SchülerInnen, indem wir ihnen – ihrem Alter und ihrer kognitiven Voraussetzung entsprechend – zunehmend Aufgaben im Kontext des Fachunterrichts übertragen. Auch die Methoden und Lehrformen, die Auswahl des Materials sowie die Formen der Leistungsüberprüfung ist auf dieses Ziel hin ausgerichtet. Zu den Pflichten der SchülerInnen gehört es, **Verantwortung für sich selbst** und ihre schulischen Pflichten zu übernehmen. Das selbstständige Lernen und Vertiefen von Unterrichtsinhalten ist zunehmend anzustreben, was sowohl für die schulische als auch heimische Form des Lernens gilt. Hausaufgaben, als obligatorischer Bestandteil einer Halbtagschule, sind selbstverständlicher Bestandteil unseres Faches und sind regelmäßig anzufertigen. Verantwortung bedeutet aber auch, **sich anderen Menschen gegenüber verpflichtet zu fühlen**. SchülerInnen sollen – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – zunehmend Verantwortung für ein angemessenes Lernklima und einen respektvollen Umgang miteinander übernehmen. Sie unterstützen sich in Lernsachen und entwickeln Empathie. LehrerInnen tragen die Verantwortung für die bestmögliche Unterstützung der schulischen Lernprozesse. Sie

tragen stets Sorge dafür, dass Regeln des Schullebens eingehalten werden und stellen eine lernförderliche, respektvolle Atmosphäre im Fachunterricht sicher.

- Unser Gymnasium ist ein **vielfältiges**, an dem wir alle verschieden sind. Wir begegnen im Fachunterricht dieser Tatsache positiv und sehen Vielfalt immer auch als Chance, Lernprozesse zu ermöglichen, Perspektiven zu wechseln und Empathie zu schaffen. Der diskriminierungsfreie Umgang ist selbstverständlicher Bestandteil des Unterrichts. Alle LehrerInnen der Fachschaft kommunizieren sensibel und diskriminierungsfreie und fordern dies im Unterricht von SchülerInnen ein. Gleichsam bedeutet Vielfalt auch die Summe aus hunderten, teils verschiedenen Persönlichkeiten. Jeder Mensch hat Stärken und Schwächen – auch LehrerInnen. Innerhalb des Fachunterrichts bemühen wir uns stets diese im Blick zu haben und achten auf individuelle Lernbedingungen und Lernfortschritte.
- **Teamgeist** bedeutet das Bewusstsein, dass es kein Mensch ganz alleine schaffen muss oder kann. Unser Selbstverständnis des Lehrers ist der des Lernbegleiters, des Teampartners. Wir – Lehrer und Schüler – sind ein Team, das gemeinsam Erfolg anstrebt. Auch SchülerInnen bilden ein Team. Schule als Lebensort soll jeder Schülerin und jedem Schüler die Möglichkeit bieten, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Den respektvollen Umgang unter Mitschülerinnen und Mitschülern in diesem Team zu wahren, ist erklärtes Ziel der Fachschaft.
- **Fairness** ist uns im Fachunterricht ebenfalls wichtig. Transparenz ist dabei ein wesentliches Anliegen unserer Fachschaft und zwar in Bezug auf die konkreten Unterrichtsinhalte, deren Abfolge und hinsichtlich der Leistungsüberprüfung. SchülerInnen und Eltern können sich in diesem Lehrplan einen verbindlichen Überblick über die unterrichteten Gegenstände verschaffen und sich im Leistungskonzept über die Bewertungskriterien unserer gesamten Fachschaft informieren. Leistungen (auch Sonstige Mitarbeit) dokumentieren wir regelmäßig und geben den SchülerInnen auf Anfrage Auskunft über ihre Leistung und Entwicklung. Fairness betrifft auch die Wahl der Aufgaben- und Überprüfungsformate. Diese sind – im Rahmen der Vorgaben des Lehrplanes – lernstands- und altersangemessen zu wählen.
- **Anerkennung** und **Wertschätzung** jedes/r Schülerin/Schülers ist selbstverständlicher Grundsatz der unterrichtlichen Arbeit. Lernfortschritte werden gewürdigt und individuelle Lernvoraussetzung im Rahmen äußeren Vorgaben berücksichtigt. Ein wertschätzender, diskriminierungsfreier Umgang zwischen allen am Unterricht Beteiligten ist zu wahren.

Die Fächer Wirtschaft-Politik und Sozialwissenschaften sehen sich in der Verantwortung, einen wichtigen Beitrag zu der Umsetzung der schulischen Leitidee zu leisten. Die Aspekte der Leitidee wie Respekt, Vielfalt, Fairness und Verantwortung werden als essentielle Wertvorstellung und Kompetenzen des mündigen Staatsbürgers bzw. der mündigen Staatsbürgerin gesehen, der bzw. die durch die Fächer angestrebt wird. Somit steht die Vermittlung der Leitidee in enger Verknüpfung mit der demokratischen Erziehung, die zum Ziel hat, Demokratie als Lebens-, Gesellschafts-, Wirtschafts- und Regierungsform zu vermitteln. Hierbei sind die Verschiedenheit und Vielfalt menschlicher Interessen und Wertvorstellungen sowie die Anerkennung der Menschenrechte in einer demokratischen und pluralen Gesellschaft als gegeben zu akzeptieren.

Diese Ziele werden durch den politisch-wirtschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Unterricht durch Aufbau der Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz sowie Erweiterung der Sozial- und Kommunikationskompetenz konkreter umgesetzt. In den drei jeweiligen Teilbereichen Politik, Gesellschaft und Wirtschaft tragen die Fächer zu einer kritischen Reflexion geschlechter- und kulturstereotyper Zuordnungen, zur Werteerziehung, zur Empathie und Solidarität, zum Aufbau sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, auch für kommende Generationen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, und zur kulturellen Mitgestaltung bei.

Die Umsetzung der schulischen Leitidee unterstützt die Vermittlung von Orientierungs-, Deutungs-, Kultur- und Weltwissen, das eine produktiv-reflektierte Identitätsbildung sowie eine teilhabende und selbstbewusste Mitwirkung in demokratischen Gesellschaften ermöglicht. Neben

der Vorbereitung auf ein Leben in demokratischer Teilhabe dient diese Umsetzung zur Vorbereitung auf Ausbildung, Studium, Arbeit und Beruf, zu der die Fächer einen wichtigen Beitrag leisten. Zu diesem Zweck bedarf es, dass die Schülerinnen und Schüler eigene Interessen, Rechte und Pflichten selbstbestimmt und in sozialer Verantwortung wahrnehmen, Partizipation praktizieren und gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung leben.

### 1.3 Besondere Schwerpunkte der unterrichtlich-fachlichen Arbeit

In der praktischen Umsetzung der Lebensweltverknüpfung wird in der Einführungsphase im Rahmen der Politik-Reihe ein **Besuch im Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen** durchgeführt. Hierbei erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, dem Landtag bei seiner Arbeit in der Praxis beizuwohnen und einem/r Landtagsabgeordneten Fragen zu stellen und sich ein Bild über das politische Arbeiten in einem Landtag zu verschaffen. Insbesondere die unmittelbare Erfahrung einer Plenarsitzung und die diskursive Konfrontation mit einem/r Landtagsabgeordneten ermöglichen ein tieferes Verständnis der demokratischen Prozesse in einer Institution der Legislative.

Als vertiefendes und praxisorientiertes Angebot bietet die **Wirtschafts-AG** in der Q1 einen authentischen Einblick in lokale und globale Unternehmen und bereichert somit die Wirtschafts-Reihe im Curriculum um eine horizonterweiternde Perspektive im Hinblick auf Betriebs- und Volkswirtschaft. Die Themen knüpfen nicht nur an die im Unterricht behandelte Phänomene an, sondern erweitern diese und füllen sie mit Erfahrungen der ReferentInnen aus zahlreichen Unternehmen. Als außerschulischer Lernort ermöglicht uns die FONDIUM AG einen betriebswirtschaftlichen Einblick vor Ort. Weitere Exkursionen (wie der Besuch einer Aktionärsversammlung der INDUS AG in Köln) komplettieren das Angebot.

Die im **WPU-Fach Wirtschaft** (Klasse 9 und 10) erworbenen Kompetenzen werden gänzlich in den jeweiligen Wirtschaftsunterrichtsreihen der EF und der Q-Phase aufgegriffen und abermals vertieft. Somit erhalten die Schülerinnen und Schüler unserer Schule ein umfassendes und intensiv vertieftes Wirtschaftswissen, das zahlreiche Schwerpunkte umfasst. Bereits im Politikunterricht, im WPU Wirtschaft und anschließend im Sozialwissenschaftsunterricht der Oberstufe wird somit dem Anspruch eines mündigen und kritisch eingestellten Bürgers, der seine Handlungsoptionen kennt und sich (wenn gewollt) in der Gesellschaft, Wirtschaft und Politik einbringt, entsprochen.

### 1.4 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Die aktuellen Funktionsinhaber und der/die Fachvorsitzende/r ist der Seite „Ansprechpartner“ der Schulhomepage (<https://www.khgme.org/service/ansprechpartner/>) zu entnehmen.

## **2. Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden anzubahnen und zu entwickeln. Im Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.2) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit garantieren.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

### Einführungsphase

#### 1. Wer entscheidet in der Politik? - Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie (S. 8-173)

*Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Einführungsphase*

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen

*Die Schülerinnen und Schüler ...*

#### Sachkompetenz

- analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK1),
- erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK2),
- erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3),
- stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK4),

#### Methodenkompetenz

- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK1),
- erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2),
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK3),
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4),
- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK6),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK9),
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK10),
- ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK11),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK13),
- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK14),
- ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK15),

#### Urteilskompetenz

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1),
- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2),
- beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6),

#### Handlungskompetenz

- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1),
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2).

#### Medienkompetenzrahmen

1.1, 1.2, 2.1-2.4, 3.1-3.3, 4.1-4.4, 5.1, 5.2

## Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten

### IF 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten

- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Demokratietheoretische Grundkonzepte
- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
- Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs
- Gefährdungen der Demokratie

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

*Die Schülerinnen und Schüler ...*

#### I - „Wir wollen mitwirken!“ – Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie (S. 10-40)

##### Sachkompetenz

- beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen,
  - ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein,
  - erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie,
- Basiswissen Politik:** die drei Dimensionen des Politischen

##### Urteilskompetenz

- beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz,
- erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft,
- erörtern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien,
- beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u. a. E-Demokratie und soziale Netzwerke),

##### Methoden

- Ein Projekt planen
- Fishbowl-Diskussion
- Einführen der Kriterien der Urteilsbildung (Effizienz, Legitimität)

#### II - Herrschaft des Volkes? – Was bedeutet Demokratie? (S. 41-60)

##### Sachkompetenz

- erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen,
- unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie,

##### Urteilskompetenz

- bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite,
- bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie,
- beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u. a. E-Demokratie und soziale Netzwerke),

##### Methoden

- Pro- und Kontra-Debatte zur Volksgesetzgebung auf Bundesebene
- Politische Urteilsbildung
- Eine politische Rede analysieren

#### III – Was ist die Basis des Staates? - Grundrechte und Verfassungsprinzipien (S. 61-83)

##### Sachkompetenz

- erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren,
- erläutern die Verfassungsgrundsätze des

##### Urteilskompetenz

- erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft,
- bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen-



Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen, - unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie,	und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes,
<b>Methoden</b>	
- Power-Point-Präsentationen (ggf. auch als Projektarbeit gestaltbar)	
<b>IV – Welche Bedeutung haben die Verfassungsinstanzen im politischen Prozess? (S. 84-117)</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
- erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit, - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren, - analysieren ein politisches Fallbeispiel mithilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus, - unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie, <b>Basiswissen Politik:</b> das Modell des Politikzyklus	- erörtern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien, - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes, - beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u. a. E-Demokratie und soziale Netzwerke), - erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung,
<b>Methoden</b>	
- Ein Erklärvideo erstellen - Besuch des Landtages von Nordrhein-Westfalen	
<b>V – „Vertreten die denn meine Interessen?“ - Aufgaben, Entwicklung und Probleme der Parteien und anderer Organisationen (S. 118-152)</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
- erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit, - vergleichen Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen, - ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein, <b>Basiswissen Sozialwissenschaften:</b> Operationalisierung und Indikatorenbildung	- beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen, - erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung,
<b>Methoden</b>	
- Hinweise zum Umgang mit Texten	
<b>VI – Ist die Demokratie in Gefahr? - Demokratie zwischen Extremismus und Populismus (S. 153-173)</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
- ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein, - erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie,	- beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen, - erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung.
<b>Methoden</b>	
- Kurzreferat/Kurzvortrag	

**Hinweis: Die Soziologie wird in der Einführungsphase zugunsten der Reihen zu „Politik“ und „Wirtschaft“ etwas kürzer gefasst, da sie als Mikrosoziologie in der Q1/Q2 nicht wieder aufgegriffen wird und zudem ähnlich im Fach Pädagogik behandelt wird.**

<b>2. Die Gesellschaft: Fessel oder Halt? – Wertorientierungen, Sozialisation, Rollenhandeln und Identitätsentwicklung (S. 174-255)</b>
<i>Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Einführungsphase</i>
<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>
<b>Sachkompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK1),</li> <li>- erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK2),</li> <li>- erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3),</li> <li>- stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK4),</li> <li>- analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5),</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK1),</li> <li>- erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2),</li> <li>- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK3),</li> <li>- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4),</li> <li>- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK6),</li> <li>- präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK7),</li> <li>- stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK8),</li> <li>- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK9),</li> <li>- ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK11),</li> <li>- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK13),</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1),</li> <li>- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2),</li> <li>- beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4),</li> </ul>
<b>Handlungskompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3),</li> <li>- entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK6).</li> </ul>
<b>Medienkompetenzrahmen</b>
1.1, 1.2, 2.1-2.4, 3.1.-3.2, 4.1-4.4, 5.2-5.4, 6.1, 6.2

<b>Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten</b>	
<b>IF 3: Individuum und Gesellschaft</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialisationsinstanzen</li> <li>- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit</li> <li>- Verhalten von Individuen in Gruppen</li> <li>- Identitätsmodelle, Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte</li> <li>- Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie</li> <li>- Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt</li> </ul>	
<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	
<b>I - „Wer bin ich? Wie will ich sein?“ – Zukunftsentwürfe und Wertorientierungen von Jugendlichen (S. 176-196)</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit,</li> </ul> <p><b>Basiswissen Soziologie:</b> quantitative und qualitative Methoden der Sozialforschung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit,</li> </ul>
<b>Methoden</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übung „Lebensplanung“</li> <li>- Statistiken auswerten und erstellen</li> </ul>	
<b>II – Wie werden wir, was wir sind? - Der Prozess der „Vergesellschaftung“ (S. 197-215)</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie,</li> <li>- beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität,</li> </ul>
<b>III – Verhalten von Individuen in Gruppen – Ist der Mensch ein Gruppentier? (S. 216-230)</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern,</li> <li>- analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen,</li> </ul> <p><b>Basiswissen Soziologie:</b> sozialwissenschaftliches Experiment</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie,</li> <li>- bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale,</li> </ul>
<b>Methoden</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Experiment: Kooperativer Turmbau</li> </ul>	
<b>IV – „Eigenes Leben“ oder „Regieanweisungen der Gesellschaft“? – Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte (S. 231-255)</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre</li> </ul>

<p>Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern,</li> <li>- analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen,</li> <li>- erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus,</li> </ul>	<p>Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale,</li> <li>- erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts.</li> </ul>
--	--

### 3. Marktwirtschaftliche Ordnung - wirtschaftliche Akteure, Marktsystem und Ordnungselemente (S. 256-387)

*Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Einführungsphase*

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen

*Die Schülerinnen und Schüler ...*

#### Sachkompetenz

- analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK1),
- erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK2),
- erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3),
- stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK4),

#### Methodenkompetenz

- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK1),
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4),
- ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK5),
- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK6),
- stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK8),
- ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK11),
- arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK12),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK13),

#### Urteilskompetenz

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1),
- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2),
- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3),
- beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4),
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6),

#### Handlungskompetenz

- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4),
- beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK5).

#### Medienkompetenzrahmen

1.1, 1.2, 2.1-2.4, 3.1-3.2, 4.1-4.4, 5.2

#### Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten

**IF 1: Marktwirtschaftliche Ordnung**

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System</li> <li>- Ordnungselemente und normative Grundannahmen</li> <li>- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit</li> <li>- Wettbewerbs- und Ordnungspolitik</li> </ul>	
<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	
<b>I – Souverän oder schutzbedürftig? – Die Rolle des Konsumenten in der Marktwirtschaft (S. 258-285)</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses,</li> <li>- analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien,</li> <li>- analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität,</li> </ul> <p><b>Basiswissen Ökonomie:</b> - Bedürfnisse, - der „Homo oeconomicus“ als Denkmodell</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen,</li> <li>- bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft,</li> <li>- erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten,</li> <li>- beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte,</li> <li>- bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität,</li> </ul>
<b>II – Ort der Gewinnmaximierung oder „große Familie“? – Der Betrieb als ökonomisches und soziales System (S. 286-318)</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems,</li> <li>- erläutern mithilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt,</li> <li>- beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes,</li> </ul> <p><b>Basiswissen Ökonomie:</b> wirtschaftliche Kreisläufe</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen,</li> <li>- bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten.</li> </ul>
<b>Methoden</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeiten mit Modellen</li> </ul>	
<b>III – Chancen und Grenzen des Marktsystems: Wie effizient ist der Markt? (S. 319-353)</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben das zugrunde liegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage,</li> <li>- beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes,</li> <li>- erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung,</li> <li>- erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland,</li> <li>- erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten,</li> <li>- beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit,</li> <li>- bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und</li> </ul>

<p>im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen,  - erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns,</p>	<p>Partizipationsmöglichkeiten.</p>
<p><b>Methoden</b></p>	
<p>- Eine Expertenbefragung durchführen  - Eine Meinungsrede vorbereiten und halten</p>	
<p><b>IV – Eine Ordnung für die Wirtschaft – die soziale Marktwirtschaft als ordnungspolitisches Leitbild (S. 354-387)</b></p>	
<p><b>Sachkompetenz</b></p>	<p><b>Urteilskompetenz</b></p>
<p>- erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit,  - beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes,  - erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen,  - erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns,</p>	<p>- beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland,  - bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten.</p>
<p><b>Methoden</b></p>	
<p>- Karikaturenanalyse</p>	

# Qualifikationsphase 1

## 1. Wirtschaftspolitik in Deutschland – Ziele, Entwicklungen und Problemfelder (S. 148-289)

*Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Qualifikationsphase*

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen

*Die Schülerinnen und Schüler ...*

#### Sachkompetenz

- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1),
- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2),
- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK4),
- analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5),

#### Methodenkompetenz

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK1),
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK3),
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4),
- ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK5),
- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK6),
- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK7),
- stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK8),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK9),
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK10),
- ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK11),
- arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK12),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK13),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK15),
- identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK16),
- ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK17),
- ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u. a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK18),
- analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK19),

#### Urteilskompetenz



- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1),
- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2),
- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3),
- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4),
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5), **(nur Grundkurs)**
- beurteilen Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5), **(nur Leistungskurs)**
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6), **(nur Grundkurs)**
- erörtern die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6), **(nur Leistungskurs)**
- begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK7),
- ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK8),

### Handlungskompetenz

- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1),
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2),
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3),
- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4),
- beteiligen sich, ggf. simulativ, an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK5),
- entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK6),
- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7).

### Medienkompetenzrahmen

1.1, 1.2, 2.1-2.4, 3.1.-3.2, 4.1-4.4

### BO-Curriculum

- Bewusstsein für staatliche Steuerungsprozesse innerhalb des wirtschaftlichen Geschehens

### Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten

#### IF 4: Wirtschaftspolitik

- Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik
- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
- Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung
- Konjunktur- und Wachstumsschwankungen
- Wirtschaftspolitische Konzeptionen
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik
- Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik **(nur Leistungskurs)**

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

*Die Schülerinnen und Schüler ...*

#### I - Wirtschaftskrisen – Naturgesetz oder vermeidbar? (S. 150-174)

#### Grundkurs

<b>Sachkompetenz</b>		<b>Urteilskompetenz</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren,</li> <li>- erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus,</li> <li>- beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen,</li> </ul>	
<b>Leistungskurs</b>			
<b>Sachkompetenz</b>		<b>Urteilskompetenz</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie deren Indikatoren,</li> <li>- erklären Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze,</li> <li>- erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus,</li> <li>- beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen,</li> <li>- erörtern die Reichweite unterschiedlicher konjunkturtheoretischer Ansätze,</li> </ul>	
<b>Basiswissen</b>			
- Konjunkturtheorien			
<b>Methoden</b>			
- Wirkungskette			
<b>II - Wirtschaftspolitik: Welche Ziele sollen erreicht werden? (S. 175-218)</b>			
<b>Grundkurs</b>			
<b>Sachkompetenz</b>		<b>Urteilskompetenz</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck,</li> <li>- unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik,</li> <li>- analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften,</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme,</li> <li>- erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u. a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz),</li> <li>- beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen,</li> <li>- beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung,</li> </ul>	
<b>Leistungskurs</b>			
<b>Sachkompetenz</b>		<b>Urteilskompetenz</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck,</li> <li>- analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Parteien, NGOs, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften,</li> <li>- unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik,</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme,</li> <li>- erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u. a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz),</li> <li>- beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen,</li> <li>- erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Gutes Umwelt,</li> <li>- beurteilen unterschiedliche Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit,</li> </ul>	
<b>Basiswissen</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bruttoinlandsprodukt (BIP) und alternative Wohlstandsindikatoren</li> <li>- Positive (deskriptive) und normative (präskriptive) Aussagen</li> </ul>			

<b>Methoden</b>	
- Einen (politischen) Redebeitrag verfassen; - Ein Handout erstellen	
<b>III - Wirtschaftspolitik – der Staat als Retter in der Krise? (S. 219-289)</b>	
<b>Grundkurs</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen,</li> <li>- erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen,</li> <li>- erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik,</li> </ul>
<b>Leistungskurs</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Parteien, NGOs, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften,</li> <li>- erläutern umweltpolitische Lösungsansätze zur Internalisierung externer Kosten auf der Grundlage des Einsatzes marktkonformer und ordnungspolitischer Instrumente,</li> <li>- analysieren institutionelle Strukturen im Hinblick auf mikroökonomische und makroökonomische Folgen,</li> <li>- unterscheiden die theoretischen Grundlagen sowie die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen,</li> <li>- beschreiben die Grundlagen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion,</li> <li>- erläutern die Instrumente, Ziele und Möglichkeiten der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und analysieren diese im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen,</li> <li>- erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die Reichweite unterschiedlicher konjunkturtheoretischer Ansätze,</li> <li>- beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen,</li> <li>- beurteilen die Bedeutung der EZB in nationalen und internationalen Zusammenhängen,</li> <li>- erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik.</li> </ul>
<b>Basiswissen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Globale Finanz- und Wirtschaftskrise 2008, Coronakrise, Wirtschaftskrise in Folge des Ukrainekrieges</li> <li>- Deflation – warum ist sie so gefährlich?</li> </ul>	

## 2. Sozialer Wandel, soziale Ungleichheit und soziale Sicherung in Deutschland – Strukturen, Entwicklungen und Beurteilungen (S. 10-147)

*Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Qualifikationsphase*

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen

*Die Schülerinnen und Schüler ...*

#### Sachkompetenz

- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1),
- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2),
- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3),
- analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK6),

#### Methodenkompetenz

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK1),
- erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2),
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK3),
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4),
- ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK5),
- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK6),
- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK7),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK9),
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK10),
- ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK11),
- arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK12),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK13),
- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK14),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK15),
- identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK16),
- ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK17),
- analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK19),
- analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK20), **(nur Leistungskurs)**

#### Urteilskompetenz

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1),
- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2),

- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3),
- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4),
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5), **(nur Grundkurs)**
- beurteilen Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5), **(nur Leistungskurs)**
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6), **(nur Grundkurs)**
- erörtern die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6), **(nur Leistungskurs)**
- begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK7),
- ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK8),
- beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK9), **(nur Grundkurs)**
- beurteilen theoriegestützt und kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK9), **(nur Leistungskurs)**

### Handlungskompetenz

- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1),
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2),
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3),
- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4),
- beteiligen sich, ggf. simulativ, an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK5),
- entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK6),
- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7).

### Medienkompetenzrahmen

1.1, 1.2, 2.1-2.4, 3.1.-3.3, 4.1-4.4, 5.2, 5.3, 6.1

### BO-Curriculum

- Reflexion der eigenen Position, Handlungsmöglichkeiten und Ziele innerhalb der Sozialstruktur Deutschlands

### Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten

#### IF 6: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung

- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Sozialer Wandel **(nur Grundkurs)**
- Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen **(nur Leistungskurs)**
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
- Sozialstaatliches Handeln

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

*Die Schülerinnen und Schüler ...*

#### I - Sozialer Wandel (S. 12-53)

#### Grundkurs

#### Sachkompetenz

#### Urteilskompetenz

<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder,</li> <li>- beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland, auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer,</li> </ul>
<b>Leistungskurs</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder,</li> <li>- beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland,</li> <li>- analysieren kritisch die Rollenerwartungen und Rollenausgestaltungsmöglichkeiten für Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männer im Hinblick auf Gleichberechtigung und Selbstverwirklichung sowie eigenverantwortliche Zukunftssicherung beider Geschlechter,</li> <li>- analysieren den sozioökonomischen Strukturwandel im Hinblick auf die gewandelte Bedeutung von Wirtschaftssektoren und die Veränderung der Erwerbsarbeitsverhältnisse,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer,</li> </ul>
<b>II - Soziale Ungleichheit in Deutschland (S. 54-107)</b>	
<b>Grundkurs</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren,</li> <li>- erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit,</li> <li>- erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung,</li> <li>- analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit,</li> <li>- analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt,</li> <li>- beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert,</li> <li>- beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung,</li> </ul>
<b>Leistungskurs</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren,</li> <li>- erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit,</li> <li>- erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung,</li> <li>- analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit,</li> <li>- analysieren ökonomische, politische und soziale Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt,</li> <li>- beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert,</li> <li>- beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung,</li> </ul>
<b>Basiswissen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lorenz-Kurve und Gini-Koeffizient</li> </ul>	
<b>Methoden</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Positionslinie</li> <li>- Analyse von Fallbeispielen</li> </ul>	
<b>III - Sozialpolitik in Deutschland – Handlungskonzepte, Finanzierung, Bewertungen (S. 108-147)</b>	

<b>Grundkurs</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung,</li> <li>- analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse,</li> </ul>
<b>Leistungskurs</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren ökonomische, politische und soziale Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung,</li> <li>- analysieren an einem Fallbeispiel sozialpolitische Konzeptionen von Arbeitnehmer und Arbeitgebervertretungen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen Machtkonstellationen und Interessenkonflikte von an der Gestaltung sozialer Prozesse Beteiligten,</li> <li>- beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse,</li> <li>- nehmen zu Kontroversen um sozialstaatliche Interventionen aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven Stellung.</li> </ul>
<b>Basiswissen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prinzipien der Sozialpolitik in Deutschland</li> </ul>	
<b>Methoden</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Statistik- und Datenanalyse</li> <li>- Talkshow</li> </ul>	

### 3. Die Europäische Union in der Krise? – Grundstrukturen, politische Handlungsfelder und Zukunftsperspektiven (S. 290-429)

*Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Qualifikationsphase*

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen

*Die Schülerinnen und Schüler ...*

#### Sachkompetenz

- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1),
- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2),
- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK4),
- analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5),

#### Methodenkompetenz

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK1),
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK3),
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4),
- ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK5),
- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK6),
- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK7),
- stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK8),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK9),
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK10),
- arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK12),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK13),
- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK14),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK15),
- ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK17),
- ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u. a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK18),
- analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK19),
- analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK20), **(nur Leistungskurs)**



<b>Urteilskompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1),</li> <li>- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2),</li> <li>- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3),</li> <li>- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4),</li> <li>- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5), <b>(nur Grundkurs)</b></li> <li>- beurteilen Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5), <b>(nur Leistungskurs)</b></li> <li>- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6), <b>(nur Grundkurs)</b></li> <li>- erörtern die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6), <b>(nur Leistungskurs)</b></li> <li>- begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK7),</li> <li>- ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK8),</li> <li>- beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK9), <b>(nur Grundkurs)</b></li> <li>- beurteilen theoriegestützt und kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK9), <b>(nur Leistungskurs)</b></li> </ul>
<b>Handlungskompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1),</li> <li>- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2),</li> <li>- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3),</li> <li>- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4),</li> <li>- entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK6),</li> <li>- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7).</li> </ul>
<b>Medienkompetenzrahmen</b>
1.1, 1.2, 2.1-2.4, 3.1.-3.2, 4.1-4.4, 5.1, 5.2
<b>Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten</b>
<b>IF 5: Europäische Union</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen</li> <li>- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union</li> <li>- Europäischer Binnenmarkt</li> <li>- Europäische Integrationsmodelle</li> <li>- Europäische Währung und die europäische Integration <b>(nur Leistungskurs)</b></li> <li>- Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung</li> </ul>
<b>Medienkompetenzrahmen</b>
1.1, 1.2, 2.1-2.4, 3.1.-3.3, 4.1-4.4, 5.2
<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>
<i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>

<b>I - Wie funktioniert die EU? – Grundstrukturen und Entscheidungsprozesse (S. 292-324)</b>	
<b>Grundkurs</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU,</li> <li>- erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg,</li> <li>- beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u. a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum),</li> <li>- bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen,</li> <li>- bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger,</li> <li>- erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung,</li> </ul>
<b>Leistungskurs</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU,</li> <li>- erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg,</li> <li>- beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u. a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum),</li> <li>- bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen,</li> <li>- bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten sowie der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger,</li> <li>- erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung,</li> </ul>
<b>Methoden</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Onlinerecherche</li> <li>- Gruppenpuzzle</li> </ul>	
<b>II - Zentrale Handlungsfelder der EU-Politik (S. 325-362)</b>	
<b>Grundkurs</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen,</li> <li>- analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU,</li> <li>- analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen,</li> <li>- erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit,</li> <li>- beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses,</li> </ul>
<b>Leistungskurs</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen,</li> <li>- analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU,</li> <li>- analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen,</li> <li>- beschreiben und erläutern zentrale Beitrittskriterien und Integrationsmodelle für die EU,</li> <li>- erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern EU-weite Normierungen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit,</li> <li>- beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses,</li> <li>- erörtern Vor- und Nachteile einer europäischen Währung für die europäische Integration und Stabilität,</li> </ul>
<b>Basiswissen</b>	

- Währungen und Wechselkurse	
<b>III - Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung (S. 363-406)</b>	
<b>Grundkurs</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
- analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen,	- beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU,
<b>Leistungskurs</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
- analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Ansätze zur Lösung aktueller europäischer Krisen,	- bewerten die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU-Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation, - beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU,
<b>Methoden</b>	
- Szenariotechnik	
<b>IV - Mehr Europa wagen? – Zukunftsszenarien und Integrationsmodelle der EU (S. 407-429)</b>	
<b>Grundkurs</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
- beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses, - analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen,	- bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger, - erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung,
<b>Leistungskurs</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
- beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses, - analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Ansätze zur Lösung aktueller europäischer Krisen,	- bewerten die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU-Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation, - bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten sowie der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger, - erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung, - bewerten verschiedene Integrationsmodelle für Europa im Hinblick auf deren Realisierbarkeit und dahinter stehende Leitbilder.

#### 4. Globale politische und ökonomische Strukturen und Prozesse – Internationale Sicherheitspolitik und Wirtschaftsbeziehungen (S. 430-588)

*Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Qualifikationsphase*

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen

*Die Schülerinnen und Schüler ...*

#### Sachkompetenz

- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1),
- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2),
- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK4),
- analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5),

#### Methodenkompetenz

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK1),
- erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2),
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK3),
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4),
- ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK5),
- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK6),
- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK7),
- stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK8),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK9),
- ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK11),
- arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK12),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK13),
- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK14),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK15),
- identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK16),
- ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u. a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK18),
- analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK19),
- analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK20), **(nur Leistungskurs)**

#### Urteilskompetenz

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1),
- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch

<p>gegenüber (UK2),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3),</li> <li>- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4),</li> <li>- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5), <b>(nur Grundkurs)</b></li> <li>- beurteilen Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5), <b>(nur Leistungskurs)</b></li> <li>- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6), <b>(nur Grundkurs)</b></li> <li>- erörtern die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6), <b>(nur Leistungskurs)</b></li> <li>- ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK8),</li> </ul>	
<b>Handlungskompetenz</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1),</li> <li>- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2),</li> <li>- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3),</li> <li>- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4),</li> <li>- beteiligen sich, ggf. simulativ, an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK5),</li> <li>- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7).</li> </ul>	
<b>Medienkompetenzrahmen</b>	
1.1, 1.2, 2.1-2.4, 3.1-3.4, 4.1-4.4, 5.1, 5.2	
<b>BO-Curriculum</b>	
- Bewusstsein für die Rolle Deutschlands, seiner Betriebe und seiner Individuen im globalen Vergleich („made in Germany“)	
<b>Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten</b>	
<b>IF 7: Globale Strukturen und Prozesse</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik</li> <li>- Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung</li> <li>- Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie</li> <li>- Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung</li> <li>- Global Governance <b>(nur Leistungskurs)</b></li> <li>- Internationale Wirtschaftsbeziehungen</li> <li>- Wirtschaftsstandort Deutschland</li> </ul>	
<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>	
<i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	
<b>I - Internationale Sicherheits- und Friedenspolitik (S. 432-518)</b>	
<b>Grundkurs</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u. a. der Theorie der strukturellen Gewalt),</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit,</li> <li>- erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege,</li> <li>- erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik,</li> <li>- erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN,</li> </ul>	<p>Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität,</li> <li>- beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen,</li> </ul>
<b>Leistungskurs</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u. a. der Theorie der Strukturellen Gewalt),</li> <li>- unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege,</li> <li>- erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik,</li> <li>- erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit,</li> <li>- erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen,</li> <li>- beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik als Teil von EU und UN,</li> <li>- beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität,</li> <li>- beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen,</li> </ul>
<b>Methoden</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lernen am Dilemma</li> <li>- Analyse eines internationalen Konflikts</li> <li>- Erstellung einer digitalen Pinnwand</li> <li>- Erstellung eines interaktiven und digitalen Quiz</li> <li>- Politische Urteilsbildung</li> </ul>	
<b>II - Internationale Wirtschaftsbeziehungen (S. 519-588)</b>	
<b>Grundkurs</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse,</li> <li>- analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung),</li> <li>- analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren,</li> <li>- erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen,</li> </ul>
<b>Leistungskurs</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse,</li> <li>- analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung),</li> <li>- erläutern exemplarisch Konzepte und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen,</li> <li>- erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen.</li> </ul>

<p>Erscheinungsformen der Global Governance für die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren,</li> <li>- erläutern grundlegende Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen (u. a. im Hinblick auf die Kontroverse Freihandel versus Protektionismus),</li> <li>- erklären beispielbezogen Ursachen und Wirkungen von ökonomischen Ungleichgewichten zwischen Ländern und Ländergruppen,</li> <li>- erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland im regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb,</li> </ul>	
<p><b>Methoden</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Datenanalyse</li> <li>- Auswertung von Statistiken und Schaubildern</li> <li>- Gestaltung einer Handlungsempfehlung</li> </ul>	

## 2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung (Leistungskonzept)

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sozialwissenschaften hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Der Leistungsbewertung liegt allgemein die Definition der Notenstufen nach SchulG NRW §48 zugrunde:

Note	Definition nach <i>SchulG NRW § 48</i>	Die Anforderungen* müssen laut Fachkonferenzbeschluss erfolgen:
sehr gut (1)	Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen* im besonderen Maße entspricht.	<i>immer, ohne jede Einschränkung, souverän, selbstständig, beispielhaft, von höchster Qualität, differenziert reflektiert</i>
gut (2)	Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen* voll entspricht.	<i>gründlich, weitgehend vollständig, sachlich richtig, gut verständlich, sicher und differenziert</i>
befriedigend (3)	Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen* entspricht.	<i>solide, brauchbar, im Allgemeinen, in der Regel, mit kleinen Einschränkungen, mit elementaren Kenntnissen</i>
ausreichend (4)	Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen* noch entspricht.	<i>eingeschränkt, teilweise, nicht immer, mit oberflächlichem Verständnis, mit nur teilweisen Kenntnissen</i>
mangelhaft (5)	Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen* nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	<i>lückenhaft, fehlendes und fehlerhaftes Wissen, kaum, ohne Problembewusstsein</i>
ungenügend (6)	Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen* nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	<i>selbst bei starker Aufforderung nie, auf absehbare Zeit nicht, ohne jegliches Verständnis und ohne Grundlagenwissen,</i>

\*Der Begriff „Anforderungen“ bezieht sich auf den **Umfang** sowie auf die **selbstständige** und **richtige Anwendung** der **Kenntnisse, Fähigkeiten** und **Fertigkeiten** sowie auf die **Art der Darstellung**.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15).

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

- 1) Aktive und aufgabenbezogene Unterrichtsteilnahme in Unterrichtsgesprächen, Partner und Gruppenarbeit), etwa
  - Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
  - Vielfalt und Komplexität der Beiträge
  - Einbringen eigener Ideen
  - thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
  - sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
  - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
  - fachliche und sachliche Korrektheit und Sicherheit
  - Einhalten von Kommunikationsregeln
  
- 2) aufgabenbezogene Unterrichtsteilnahme in Einzelarbeitsphasen
  - zeitökonomische und eigenständige Arbeit in Arbeitsphasen



- 3) regelmäßige, vollständige und qualitativ hochwertige Unterrichtsvor- und Nachbereitung (Hausaufgaben), um in der Stunde mitarbeiten zu können.
  - zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
  - saubere, vollständige und selbstständige Heft- bzw. Ordnerführung
  - ggf. aktive Nutzung der moodle-Plattform zur Vor-/Nachbereitung
  
- 4) Referate, Präsentationen, Vorträge
  - Gliederung
  - sprachliche Angemessenheit
  - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
  - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Mimik
  
- 5) Simulationen, Rollenspiele
  - sprachliche Angemessenheit
  - angemessener Einsatz von verbalen, nonverbalen und paraverbalen Mitteln
  - den sozialwissenschaftlichen Kriterien entsprechende Urteilsbildung
  
- 6) Portfolios, Projekte, Stationenarbeit
  - fachliche Richtigkeit
  - Einbezug metareflexiver Anteile
  - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
  - Selbstständigkeit
  - Ideenreichtum
  - sprachliche Angemessenheit
  - formale Gestaltung, Layout
  - fachliche Qualität
  - Methoden- und Präsentationskompetenz - sprachliche Angemessenheit
  - Ideenreichtum
  - Selbstständigkeit
  - Arbeitsintensität
  - Planungs- und Organisationskompetenz
  - Teamfähigkeit
  
- 7) Schriftliche Übungen, Hausaufgabenkontrollen
  - fachliche Richtigkeit
  - sprachlich-formale Korrektheit

## Intervalle der Leistungsrückmeldung

Über den aktuellen Leistungsstand dürfen Schüler sich jederzeit beim Fachlehrer informieren, dieser ist verpflichtet, Ihnen *zeitnah* Auskunft zu erteilen:

*„Lehrerinnen und Lehrer informieren die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über die individuelle Lern- und Leistungsentwicklung und beraten sie. Ihnen sind die Bewertungsmaßstäbe für die Notengebung und für Beurteilungen zu erläutern. Auf Wunsch werden ihnen ihr Leistungsstand mitgeteilt und einzelne Beurteilungen erläutert. Dies gilt auch für die Bewertung von Prüfungsleistungen.“* – SchulG NRW § 44

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, i.d.R. gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio, Projekte) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Elternsprechtagen sowie nach Vereinbarung mit den Fachlehrern/innen.

Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an.

### **2.3 Lehr- und Lernmittel**

Schulbuch Einführungsphase: „Politik-Gesellschaft-Wirtschaft - Sozialwissenschaften in der gymnasialen Oberstufe Arbeitsbuch 1“, Westermann Verlag (2019).

Schulbuch Qualifikationsphase: „Politik-Gesellschaft-Wirtschaft - Sozialwissenschaften in der gymnasialen Oberstufe Arbeitsbuch 2“, Westermann Verlag (2020).

## **3. Evaluation**

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.